

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt

Bezugspreis:  
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-  
jährlich 1.— Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:  
Für die kleinspaltige Kopfs- oder  
deren Raum 10 Pfg. — Im Nollenteil  
für die kleinspaltige Petit-Seite 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags  
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla. für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 129.

Freitag, den 27. Oktober 1911

10. Jahrgang

### Amtlicher Teil.

#### Bekanntmachung,

#### die Einkommen- und Ergänzungssteuerdeklaration betr.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung der Einkommen- und Ergänzungssteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und bezw. Vermögens ausgesendet.

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugesendet werden wird, steht es frei, Deklarationen über ihr Einkommen bez. ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen bis zum 18. November d. J.

bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande einzureichen.

Zu diesem Zwecke werden bei letzterem Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt. Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Bergwerksvereinen usw.), sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Reche des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen aufgefordert, für die Vertretenen, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen oder ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben, bez. in Ansehung der Ergänzungssteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen, Deklarationen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Ottendorf-Moritzdorf, den 26. Oktober 1911.

Der Gemeindevorstand.

### Volksbibliothek

in der neuen Schule, geöffnet Donnerstags von 1/2 8—1/2 9 Uhr abends. Leihgebühr für ein Buch 2 Pfg. Kataloge soweit der Vorrat reicht umsonst

**Oberwittig bei Zittau.** Infolge der Brande, südlich vom Gölzberg, ist die sogenannte Niederstele in Brand geraten. Das Feuer sicherte nicht nur das ganze Lotol, sondern auch den sich anschließenden Tonzoll völlig ein.

**Sinterhermsdorf.** Die Zahl der an der Bootstation zur Kahnfahrt auf der oberen Schleuse abgegebenen Karten beträgt 27392. Das ist die höchste Zahl, die bis jetzt erreicht worden ist.

**Frankenberg.** Der Einsiedler vom Krentsee in der Wismar, der Naturwisch „Kostvogel“, wie er sich schreibt, weil er gewöhnlich hier. Sein Schreiben rief überall Sensation hervor. Gestern Mittwoch hielt er im Röh (er schreibt ros) einen Vortrag über sein natürliches Leben, seine Jerusalemreise und seine Schreibe. Eintritt a person 30 Pfennig 16 fennig. Von dort will der Naturapostel nach Dresden, um die Hygien-Anstellung zu besuchen.

**Marienbergr.** Auf dem Bahnhof waren einige Arbeiter der Mosaisplattenfabrik mit dem Transporte von Ästen beschäftigt. Hierbei wurde der 17 Jahre alte Arbeiter Kurt Arno Walthert, der einzige Sohn des ebenfalls in der Mosaisfabrik beschäftigten Feuermanns Walthert, von einer über drei Zentner schweren Äste, am Kopfe getroffen und sehr schwer verletzt.

**Meerane.** Der 18 Jahre alte R. Werner hatte sich einen Revolver verschafft und so in der Hofe einer dortigen Wirtin zu einem Bekannten, dem 20jährigen Paul Schardt: „Du, soll ich dich mal schießen.“ Im selben Augenblick drückt er, wie er versichert, versehentlich los und die Kugel durchbohrte dem Schardt die Brust nahe der Kehle, glücklicherweise an einer Stelle, wo sie keinen dauernden Schaden verursachen wird.

**Sauter.** Auf dem Weidauerischen Neubau stürzte ein Gerüst zusammen, wobei der Maurerpolier Nestler getötet, der Maurer Felsch verletzt wurde.

**Schorlau.** Ein trecher Kirchenraub wurde hier verübt. Diebe drangen in die Kirche ein und hausten hier wie Vandalen. Die an einem Kreuz hängende Christusfigur wurde abgerissen, der Kronleuchter abgehängt und die Leuchte gestohlen. Die Altarbede war mit Petroleum begossen. Die in der Kirche befindlichen Osterhähne sind erbrochen worden, Geld fiel indes den Dieben nicht in die Hände. Ein Volkshund ist auf die Spur der Diebe geführt worden.

**Plaue.** Der Sturm wüthete hier mit solcher Gewalt, daß er ein hundert Meter langes Obdächler am Uebelgarten an der Breitstraße aus dem Mauerwerk brach und ein Teil der Mauer umstürzte. Verletzt wurde niemand. Auf der Hausstraße rief der Sturm beladene Wagen um. In Eger zerschmetterte er Bäume.

#### Kriegsnachrichten

Deute liegen ausführliche Berichte aus italienischer Quelle über die Kämpfe am Montag in der Umgebung von Tripolis und den Kampf bei der Besetzung von Benghasi vor. Daraus erhellt einmal, daß entgegen allen italienischen Meldungen über die Begeisterung der Araber für die italienische Sache diese im allgemeinen treu zu der Türkei halten. Daraus erhellt weiter, daß die Nachschub über die Zerstörung der türkischen Truppen nunmehr sind. Und schließlich geht daraus hervor, daß die Kämpfe nicht nur schwer, sondern auch für die Italiener recht verlustreich sind. Hat doch allein das 11. Bersaglieren-Regiment in dem

#### Wiegenlied.

Frei nur kleiner Scherhals, frei.  
S'ample mit den roten Hüfen —  
Deinen Hunger nach dem Brel,  
Deine Schmerzen laß uns büßen!  
Diese Welt, in die hinein  
Wir dich zerten ohne Fragen,  
Wird nur dem genießbar sein,  
Der sich frech weis durchschlagen.  
Wer ihr reich die Hände zeigt,  
Wird sich ihre Noien pfücken —  
Wer best eiden nicht und schweigt,  
Mach mit nachtem Dorn sich schmücken.

Befehl am Montag zwölf Offiziere verloren, während der Verlust an Mannschaften bisher noch nicht feststeht.

Ein eingeborener Diener des deutschen Konsuls ist gestern nachmittag erschossen worden, weil er während einem italienischen Soldaten einen Dolchstoß versetzt hatte.

#### Mancherlei

— Schmerzhafte Ferser. Eine große Anzahl von Personen sucht ärztlichen Beistand gegen Schmerzen in der Ferse, die sich namentlich beim Gehen bemerkbar machen, ohne daß in vielen Fällen die Natur des Leidens richtig erkannt wird. Kürzlich hat Herr J. D. Steinhardt im New Yorker Medizinischen Journal wertvolle Aufklärungen zu diesem vernachlässigten Gegenstande geliefert. Sehr häufig gehen die Schmerzen in der Ferse auf eine Entzündung des sogenannten Calcis zurück, die mit einer Neubildung von Knochen verbunden ist. Die Ursachen sind verschiedenartige Leiden wie Rheumatismus und Gicht, sowie auch, bei schwachen Füßen, Verletzungen. Im allgemeinen werden Männer häufiger hingezogen als Frauen. Die auf Gicht und Rheumatismus zurückzuführende Form der Erkrankung zeigt sich meist vom vierzigsten Lebensjahre an. Der entzündliche Prozeß kann auch durch eine Reihe von Bakterien wie Gonokokken, Streptokokken und Staphylokokken hervorgerufen werden. In einem Falle der ersten Art erwiesen sich bei einem Einschnitt in die Ferse, die äußerlich ganz normal aussah, die Gewebe eodemais verändert und die Muskeln verhärtet. Die Unterseite des Calcis erlitten aufgetrieben und uneben. Die Knochenstruktur selbst war morich und konnte leicht mittels eines scharfen Kessels entfernt werden. Aus den abgetriebenen Knochenfragmenten wurden Reinkulturen von Gonokokken erhalten. Bei allen Erkrankungen dieser Art sollen sich zunächst Fußschmerzen ein, die sich allmählich in der Ferse festlegen und manchmal derart zunehmen, daß der Kranke nicht mehr im Stande ist, mit dem ergriffenen Fuße auszutreten. Das Röntgenbild läßt die Veränderungen des Knochens deutlich erkennen. Bei der gichtischen und rheumatischen Form muß zu einer Behandlung geschritten werden, während bei Erkrankung schwacher Füße infolge von äußerer Verletzung ein operativer Eingriff nötig erscheint, der dann in etwa drei Wochen den Kranken wieder zum Gehen befähigt.

Jurnverein „Jahn“  
Sonnabend, abends punkt 1/2 10 Uhr  
Monatsversammlung  
Der Vorstand.

#### Das Neueste für eilige Leser.

In den von den Wasserwerken an der unteren Ruhr verlehenden Ostschiffen herrscht der Typhus. Die Gesamtzahl der bisher festgestellten Erkrankungen beträgt ungefähr zwölftausend.

Der Kurort Kapalla in Oberitalien wurde von einem sehr schweren Gewitter heimgesucht.

Andrew Carnegie stiftete 120 000 Dollars zu einem Hilfsfonds für Norwegen.

#### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 26. Oktober 1911.

— Zur Verlosung des Frauen-Vereins holte man in entgegenkommender Weise und in Anerkennung der guten Bestrebungen dieses Vereins auch in diesem Jahr viele Geschenke gesandt. Der Tisch-Saal gleich einem Verkaufshaus und immer wieder entdeckten die zahlreich Besucher hübschere Geschenke, die man gerne gewinnen wollte. Die Lose wurden schnell verkauft. An die Verlosung schloß sich gemüthliches Beisammensein an, bei dem man bemerken konnte, daß auch die lieben Frauen ganz gerne mal ein bißchen länger bleiben, wenns recht gemüthlich ist. Daß es am Dienstag so gemüthlich wurde, darf der rührigen Leitung des Frauen-Vereins, all den vielen Beschäftigten und dem natürlichen Frohsinn der anwesenden Frauen gedankt werden. Den besten Dank aber bringen die vielen Wohltäter mit denen unsere Armen aus dem reichen Lebenslauf wieder erfreut werden können.

— Das Deutschtum in der Ostmark steht noch immer im heißen Kampfe um seinen Bestand. In diesen Tagen vielleicht mehr als sonst. Wohl uns, daß wir Männer haben, die keine Gefahr fürchten, keine Mühe scheuen, das schwere, entscheidende Werk der Kolonisation in der Ostmark, der Aufrechterhaltung des Deutschtums und des Protestantismus durchzuführen. Durch Vermittlung des Nadeburger Grafen Adolf Frauen- und Jungfrauen-Vereins wird nächsten Sonntag, den 29. Oktober hier in Groß-Okrilla im Osthof zum Tisch nachmittags 4 Uhr einer dieser Vorkämpfer protestantischen Deutschtums in der Ostmark, Herr Harrer Kammerer aus Haidenberg in Wesen einen Vortrag über „Neue Wege und große Ziele des Deutschtums in der Ostmark“ halten. Der Zutritt zu diesem hochinteressanten Vortrag eines Mannes, der selbst aktiv mitten drinnen steht in der Bewegung, ist für jedermann frei und unentgeltlich. Wir hoffen das viele die selbige Gelegenheit benutzen

werden, über diesen wichtigen Gegenstand einen Vortrag zu hören.

— Wegen der Seuchengefahr ist der Austrieb von Rindvieh auf den am 28. Oktober in Anhalt, am 31. d. Ms. in Wittenhagen, sowie am 15. nächsten Monats in Lohsa stattfindenden Viehmärkten verboten worden.

**Nadeburg.** In der Röhrges Sanatorium ist der Nadeburger Musikdirektor Eduard Wachsmut, Stadttrompeter a. D., gestorben. Der Verstorbene war eine weithin bekannte Persönlichkeit. Er war ein tüchtiger Musiker und hatte es verstanden, die Nadeburger Stadtkapelle auf eine außerordentliche Höhe zu bringen. Die durch seinen Tod entstandene Lücke wird so leicht nicht auszufüllen sein.

**Ramenz.** Vollgültig festgenommen und ins Amtsgericht eingeliefert wurden zwei im Vogelberg-Steinbruch beschäftigte gemischte russische Arbeiter, die einen ihrer Kollegen durch Messerstücke so zerschlugen, daß er beunruhigend liegen blieb.

**Mittelbach.** Der sechsjährige Sohn Kurt des Altmeyers Fiedler hatte sich die Dampfwaage angesehen. Als er dann auf die andere Seite ging, geriet er unter ein Automobil, das ihm über den Kopf ging. Der Knabe starb dann eine halbe Stunde nach dem Unfall.

**Steinbach.** Die Dienstmagd A. erstickte ihr neugeborenes Kind und steckte es in einen Sack, den sie im Kuchstall hinter der Kartoffelmaschine aufhängte mit der Absicht, die Leiche bei passender Gelegenheit zu beseitigen. Eine hinzugekommene andere Person entdeckte den Sack und schlug Alarm. Die Mörderin flüchtete.

**Wittenh.** Auf so unangenehme Überraschung wurde der städt. hier wohnhaft gewesene im April d. J. nach Berlin versorgene Bierleibhaber Simon. Er hatte damals seine gesamte Wohnungseinrichtung in seinem Wohnhaus in Wittenh zurückgelassen. Als er sich jetzt vom Zustand seiner Sachen überzeugen wollte, entdeckte er, daß seine Wohnung völlig ausgeplündert war. Von den Dieben war alles, was nicht nickel- und nagelfest war, fortgeschafft worden. Der Umstand, daß das Haus völlig unbewohnt war und etwas abseits liegt, hat den Dieben die Räubungsarbeit sehr erleichtert. Als Täter sind Bauarbeiter ermittelt worden, die auf einen in der Nähe befindlichen Neubau beschäftigt waren.

**Freiberg.** Die Gemeinde Zug will sich in nächster Zeit mit einer Trinkwasserleitung versehen, nachdem sie schon seit einigen Jahren eine Leitung mit Brauchwasser besigt.

Uhr  
glieder  
lla.  
Kaffee  
en  
lattes.  
EE  
g 100 g  
25 —, 50  
30 —, 60  
40 —, 75  
50 1,—  
60 1,20  
er  
erie  
gen  
Schitte  
erie  
krilla  
he  
ittel